

Austausch im Museum

Museum TiM – Tandem im Museum ermöglicht es, mit einer unbekanntenen Person kostenlos eine Ausstellung zu erleben. Das Interesse an Kultur und die Lust auf neue Bekanntschaften bringen Menschen einander näher. **Von Ginger Hebel**

Kunst und Kultur erleben. Gemälde und Objekte bestaunen. Ruhe und Raum geniessen. TiM-Tandems gehen zu zweit auf Entdeckungsreise in Schweizer Museen. Zusammen wählen sie ein Objekt aus, erfinden eine kurze Geschichte dazu und stellen diese online, um andere daran teilhaben zu lassen. «Es erfüllt mich mit grosser Freude, jemanden ins Museum zu begleiten und ein gemeinsames Erlebnis zu teilen», sagt Franziska Dürr. Sie ist Projektleiterin bei «TiM – Tandem im Museum», das von Kuverum Services in Zusammenarbeit mit dem Migros-Kulturprozent, der Beisheim Stiftung und weiteren Partnern realisiert wird.

Hinter dem Projekt steht ein sozialer Gedanke. Viele Menschen fühlen sich allein, besonders in der Adventszeit. Die Pandemie hat die Einsamkeit zusätzlich verstärkt. «Wir ermöglichen persönliche Begegnungen und begeistern Menschen, gemeinsam ins Museum zu gehen und Neues zu entdecken», sagt Dürr. Museen sind ihre Leidenschaft. «Ich erfahre darin Entschleunigung.» 80 Museen in der



Ein Kultur-Angebot, das verbindet: Tandem im Migros Museum für Gegenwartskunst in Zürich.

Bild: Kathrin Schulthess

ganzen Schweiz beteiligen sich am Kultur-Angebot, darunter renommierte wie das Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich, das Kunstmuseum Winterthur, das Textilmuseum St. Gallen, aber auch kleine Museen wie das Holzmänn-Atelier in Kleinandelfingen oder die Krippen-Welt Stein am Rhein. 120 freiwillige TiM-Guides

bieten bereits Museumsbegleitungen an.

Wer begleitet werden möchte oder sich selber als Guide engagieren will, kann sich auf der Homepage anmelden. Der Museumsbesuch mit einem TiM-Guide ist gratis. Franziska Dürr ist überzeugt: «Die Freude an Museen und an Kultur sowie die Möglichkeit, neue

Bekanntschaften zu machen, verbindet.»

Weitere Informationen:

TiM-Adventsanlass in Zürich: 18. Dezember, ab 13 Uhr im Migros Museum für Gegenwartskunst. Anlässe schweizweit siehe Homepage: tim-tam.ch

DIE TOP 4 DER WOCHE



TV: «Der König der Löwen» In den weiten der afrikanischen Savanne hat Mufasa, Oberhaupt eines Löwenrudels, mit Simba einen Thronfolger bekommen. Sehr zum Leidwesen von Mufasas Bruder, dem intriganten Scar. Dieser möchte selber das Zepter in den Tatzen halten. Er lockt darum Mufasa in eine tödliche Falle, vertreibt Simba und übernimmt mit Hilfe der Hyänen die Herrschaft im Königreich. Derweil muss sich Simba alleine durchschlagen, erhält aber bald die Unterstützung von Warzenschwein Pumbaa und Erdmännchen Timon, mit deren Hilfe er Scar stürzt und seinen rechtmässigen Platz als Anführer des Löwenrudels einnimmt. Zeitloses Zeichentrick-Meisterwerk aus dem Hause Disney. **SB**

«Der König der Löwen», 19. 12., 20.15 Uhr, auf RTL.



ALBUM: Stereo Luchs – «Stereo Luchs» Sein zweites Album «Lince» gilt bereits als Klassiker des Schweizer Raps. Nun hat der Zürcher Stereo Luchs sein drittes, seld-titled Album veröffentlicht. Auf diesem hat er sich musikalisch nochmals weiterentwickelt. Neben dem aktuellen Output aus London, Accra oder Kingston haben der Southern Soul, Blues sowie Gospels und Spirituals aus den 60er/70er Jahren Stereo Luchs' kontinuierliches Feilen am eigenen Genre geprägt. Auch lyrisch beweist der Schweizer Ausnahmekünstler weiterhin sein Talent. Ein Werk mit einem konsequenten roten Faden, dass die hohen Erwartungen zu erfüllen vermag. **SAG**

«Stereo Luchs» gibt es als CD, Vinyl und auf Streamingportalen



KINO: «Parallel Mothers – Madres paralelas» Der spanische Grossmeister Pedro Almodovar ist zurück auf der Leinwand mit seinem neuesten Film «Madres Paralelas». In der Entbindungsklinik trifft die Enddreissigerin Janis auf die Teenagerin Ana. Beide Frauen wurden ungeplant schwanger. Die wenigen gemeinsamen Tage vor und nach der Geburt ihrer Kinder haben unerwartete Folgen für beiden, deren Leben von fortan unumkehrbar miteinander verbunden sind. Gelungen ist Almodovar ein Meisterstück über Vorfahren und Nachkommen, über die Wahrheit der historischen Vergangenheit mütterliche Leidenschaft. **JS**

«Parallel Mothers» läuft ab 16. Dezember in den Kinos.



LESESTOFF: Annie Ernaux: «Das Ereignis» Oktober 1963: Die 23-jährige Annie entdeckt, dass sie schwanger ist. Die Studentin aus bescheidenen Verhältnissen weiss: Wenn sie ein uneheliches Kind zur Welt bringt, wird sie alles verlieren. Das hart erkämpfte Universitätsstudium, die Hoffnung, dem engen, prekären Milieu der Eltern zu entkommen. Sie ist entschlossen, die Schwangerschaft zu beenden, aber im Frankreich der 1960er Jahre ist Abtreiben illegal. Wie ist es, wenn man als Frau abtreiben will und es nicht darf? Mit schonungsloser Offenheit erzählt Annie Ernaux von ihrem eigenen Schwangerschaftsabbruch. **JS**

Suhrkamp Verlag, 2021 ISBN: 978-3-518-22525-7